FUSSBALL

O/O kann Ausfälle nicht kompensieren

LANDKREIS. Sieg, Unentschieden und Niederlage – am Wochenende sorgten die drei Kreisvertreter in der Fußball-Landesliga der Frauen für jede mögliche Wertung.

SV Ahlerstedt/Ottendorf - TSV Stelle 5:1. „Gut, dass sich das nicht gerächt hat“, sagte A/O-Trainer Maik Ratje angesichts der katastrophalen Chancenverwertung in der ersten Halbzeit. Statt mit einem komfortablen Vorsprung ging es mit einem Unentschieden in die Halbzeitpause. Ein Elfmeter brachte Ahlerstedt nach Wiederanpfiff auf die Siegerstraße. „Dann haben wir endlich unsere Chancen genutzt“, sagte Ratje, der sich zudem noch über einige gelungene Spielzüge seiner Mannschaft freuen durfte.
Tore: 1:0 (9.) Willmann, 1:1 (45.) Kube, 2:1 (49., HE) Schaarschmidt, 3:1 (54.), 4:1 (64.) beide Schwartau, 5:1 (83.) Allers.
A/O: Frank, Franke, Blanken, Willmann, Jakobi, Allers, Cordes, Maack (55. Löhden), Schaarschmidt, Lemmermann (75. S. Klintworth), Schneider (35. Schwartau).

TuS Harsefeld – TuS Westerholz 2:2. „Am Ende sind wir mit dem Punkt ganz glücklich“, sagte TuS-Trainer Andreas Mühlenbruch. In der ersten Halbzeit sei Harsefeld das bessere Team gewesen, habe es aber versäumt, die Führung auszubauen. In der zweiten Hälfte bestimmte Westerholz das Geschehen, ehe Christina Heinzel dem TuS kurz vor Schluss noch einen Punkt rettete. Mit der kämpferischen Leistung zeigte sich Mühlenbruch zufrieden, er beklagte aber die fehlende spielerische Linie. Zudem wird Stürmerin Corinna Melchien schmerzlich vermisst, die mit einem Trümmerbuch im Zeh weitere 14 Tage pausieren muss.
Tore: 1:0 (34.) Heller, 1:1 (68.) Wahlers, 1:2 (73.) Meyer, 2:2 (86.) Heinzel.
TuS: Berg, Leu, Heller, Ehlers, Heinzel, Albrecht, Wieben (72. Schneider), Gelhaar, Busch, Steinberg, Feick (46. Jung).

Buchholzer FC – FC Oste/Oldendorf 7:3. Der kleine Kader macht FC-Trainer Stefan Draack zu schaffen. In Buchholz fehlten vier Stammkräfte. „Das können wir nicht kompensieren“, so Draack. Oste trat die Reise mit fünf Spielerinnen aus der zweiten Mannschaft an und hielt bis zur 60. Minute gut mit. Drei Tore der Gastgeber in zehn Minuten brachten dann die Entscheidung. Buchholz habe eine homogene und kampfstarke Mannschaft mit einer überragenden Spielmacherin, zollte Draack dem Aufsteiger Respekt. „Dazu kam eine geniale Chancenverwertung.“
Tore: 1:0 (7.) Amelung, 1:1 (18.) Elfers, 2:1 (24.) ET L. Vollmers, 2:2 (45.) J. Rapp, 3:2 (58.) Hachmann, 4:2 (66.), 5:2 (67.), beide Tyman, 6:2 (78.) Renk, 7:2 (79.) Tyman, 7:3 (81.) J. Rapp.
O/O: Kück, Plehn, Bruns (65. Peters), Buerke, Blohm, Albers, L. Vollmers, Krause, Elfers, J. Rapp, Pye. (lr)

DIE TABELLE

FRAUEN LANDESLIGA LÜNEBURG

Düring - Wallhöfen	2:3
Stemmen - Anderlingen/B.	0:5
Harsefeld - Westerholz	2:2
Ahlerstedt/O. II - Stelle	5:1
Buchholz - Oste/O.	7:3

1.	Anderlingen/B.	4	16:1	12
2.	Buchholz	3	11:5	9
3.	Düring	3	9:4	6
4.	Wallhöfen	4	12:9	6
5.	Ahlerstedt/O. II	3	9:8	6
6.	Bassen	3	5:7	6
7.	Stelle	4	11:14	6
8.	Stemmen	5	13:17	5
9.	Harsefeld	4	8:8	4
10.	Oste/O.	3	8:10	3
11.	Westerholz	5	7:14	3
12.	Fleestedt	4	4:11	2
13.	Eintr. Lüneburg	3	1:6	0

Keine „harten Hunde“ mehr

Wasserballer kämpfen um ihren Ruf – Buxtehuder SC bietet Perspektiven für Spieler/-innen jeden Alters

VON **NICLAS MEIER**

BUXTEHUDE. Der Gedanke, dass das kleine Buxtehuder Heidebad Schauplatz des größten Wasserballturnieres auf deutschem Boden ist, dürfte vielen unwirklich vorkommen. Wer am vergangenen Wochenende, 7. und 8. September, die selbstgebauten Zelt- und Wohnmobilsiedlungen der Athleten auf den Grünflächen der Badeanstalt gesehen hat, denkt anders. Um die 600 Athleten in 45 Mannschaften aus weiten Teilen Deutschlands sowie Hollands sind angereist, um an der 42. Auflage des Traditionsturnieres vom Buxtehuder Schwimmclub teilzunehmen.

„Für ein solches Event ist der ganze Verein auf den Beinen“, schwärmt der Jugendtrainer, Spieler und Pressewart Jens Witte über die Bereitschaft seitens seiner Kollegen. Trainer und Präsident Reik Schmedemann bestätigt: „Die Ausschreibung startet bereits im Januar. Dann melden sich auch schon die ersten an.“ Ab dort ginge es für ihn und den anderen Organisator Markus Waetjen langsam mit der Koordination und Planung des Events los. „Unsere Stammgäste und Partner haben das zweite Septemberwochenende immer rot im Kalender angestrichen. Der Partnerverein aus den Niederlanden reist bereits mittwochs an“, fügt er lachend hinzu. Im Nachhinein lobten viele Verantwortliche die Stimmung und organisatorisch hochwertige Ausrichtung.

Es fällt schwer, eine Bezeichnung für die Philosophie des Wasserballsports zu finden. Was aber von Beginn an direkt auffällt, ist die Herzlichkeit, die alle Athleten an den Tag legen. „Veranstaltungen wie diese haben einen geradezu familiären Rahmen“, bestätigt Jens Witte.

Die Zeiten, in denen Wasserballer als „harte Hunde“ galten sind längst vorüber. Für Außenstehende drängt sich dieses Vorurteil dennoch weiterhin auf. „Es heißt, beim Wasserball wird gekratzt, gebissen und an allem gerissen, was sich anbietet“, analysiert Witte, „in Wirklichkeit ist es aber so, dass nur in Einzelfällen mal eine Badekappe oder Hose kaputt geht.“ Stattdessen sei der Sport sozial verbindend wie kaum ein anderer. Für Randsportarten wie den Wasserball ist dies typisch, denn wo sonst noch spielen professionelle Athleten aus den nationalen Top-Ligen ein zweitägiges Turnier zum Spaß?

DAS TAGEBLATT AUF STREIFZUG

„Hier wird einfach alles nicht so eng gesehen. Der Spaß steht im Vordergrund und von Anfänger bis Profi ziehen alle mit“, stellt ein begeisterter Jens Witte fest. Er selbst trat zwischenzeitlich spaßeshalber im Dress der deutschen Nationalmannschaft an der Seite einiger Bundesliga-Spieler aus Berlin an. Auch Nationalspieler wie Marko Stamm (25) erfreuten sich an dem Spektakel im Estetal. Für den Buxtehuder Patrick Duschek (22), einst Junioren-Nationalspieler und Mitglied des Hamburger Spitzenteams SV Poseidon, war es ein Wiedersehen mit alten Bekannten und Mitspielern. Sein Studium führte ihn in die Buxtehuder Region.

In der Jugendabteilung der BSC-Wasserballer geht es wieder bergauf. Jens Witte übernahm vor einem Jahr gemeinsam mit Andreas Nonne die Nachwuchsabteilung. Seitdem haben über 20 Kinder die Sportart neu für sich entdeckt. Der Verein ist zur neuen Saison erstmals in der Lage eine U13- und eine U15-Mannschaft zu stellen. Ältere Jugendliche werden direkt an den Erwachsenenbereich herangeführt. „Bei den Kindern geht es uns darum, ihnen die Sicherheit im Wasser zu geben. Wir verfolgen keine Leistungsaspekte.“ Die Professionalität der Arbeit im Verein habe zwar zugenommen, aber so einfach sei eine Leistungsorientierung und ein eventueller Aufstieg dann doch nicht. „Unser Bestreben liegt im Breitensport“, stellt Witte klar.

Herren-Trainer Reik Schmedemann zeigt sich seitens der Trainingsbeteiligung seiner Mannen sehr zufrieden. „Teilweise sind um die 25 Leute dabei. Zu den Spielen, die ausschließlich in Hamburg stattfinden, können natürlich nicht immer alle.“ Der BSC kann aufgrund der räumlichen Situation keine Heimspiele austragen, die allgemeine Entwicklung stimmt den Verein dennoch froh. Die Buxtehuder Männerteams I (24. Platz) und II (30. Platz) reihten sich hinten ein. Die BSC-Damen wurden Zehnte und das Jugendteam Vierter.

Die Kinder im Verein zeigen sich begeistert. Alle Befragten bestätigen, dass die Kombination des Elementes Wasser und das Spiel mit dem Ball für sie das ideale Hobby darstellt. Der jüngste von ihnen, Moritz Schultz (10), wurde durch eine Infoveranstaltung des BSC aufmerksam. Anton Witthöft (14) wurde von seinem Vater motiviert und Torhüter Ali Zein (13) kam aus der Schwimmabteilung dazu. Mit Simon Bilonic (11) hat sich erst vor zwei Wochen ein Handballer dem BSC angeschlossen. „Beinahe jede Woche gehen neue Anfragen bei uns ein“, freut sich Witte. So könne es gern weitergehen. Auch im nächsten Jahr steht dann wieder das „Fest der Wasserballfamilie“ in Buxtehude an, zum 43. Mal.

Buxtehudes Leistungsträger Patrick Duschek schließt den Angriff wuchtig ab. Foto Jens Witte

Seit einem halben Jahr als Wasserballer aktiv: Der 14-jährige Anton Witthöft. Fotos Meier (2)

FUSSBALL

B-Junioren warten auf ein Erfolgserlebnis

AHLERSTEDT/HEESLINGEN. Die Fußball-B-Junioren des JFV A/O/Heeslingen warten weiter auf das erste Erfolgserlebnis in der Regionalliga. Vier Spiele, vier Niederlagen, auch die Umstellung in der Defensive brachte beim SV Werder Bremen II keinen Erfolg. Die Bremer siegten 5:1.

B-Junioren Regionalliga

Drei Mittelfeldspieler vor der Viererkette sollten das 0:0 so lange wie möglich sichern. Doch schon nach fünf Minuten war dieses Vorhaben über den Haufen geworfen. Niklas Holz hatte im Abwehrversuch über den Ball geschlagen und Bremens Rodi Celic nutzte die Chance zur frühen 1:0-Führung. Erst danach kam Stabilität in den JFV-Rückraum vor dem gut aufgelegten Keeper Hannes Glandorf. Der erste richtige Angriff der Gäste in der 29. Minute führte nach einem Foul an Jan Eberharter zu einem Freistoß, den Sidney Wix vors Bremer Tor platzierte und Jakob Nordlohne nur noch einzuschieben brauchte. Doch schon drei Minuten später hatte sich bei einer Ecke der Bremer der lang aufgeschossene Abwehrspieler Michel Hahn in den Fünf-Meter-Raum gemogelt und konnte unbehelligt zum 2:1 einköpfen.

Spätestens mit dem 3:1 war die Moral des JFV gebrochen. In der Abwehr fehlte die klare Ansage und Bremen nutzte die Abstimmungsprobleme. „Man redet zu wenig miteinander und es fehlt der Antreiber, der das Team wieder wachrüttelt“, erklärte Teammanager Calle Löhden, „die Mannschaft ergibt sich, statt die Ärmel aufzukrempeln.“

Kommenden Sonnabend, 14. September, muss die Mannschaft von Benjamin Nelle zum FC St. Pauli reisen.
Tore: 1:0 (5.) Celic, 1:1 (29.) Nordlohne, 2:1 (32.) Hahn, 3:1 (48.) Ercan, 4:1 (70.) Stach, 5:1 (74.) Stach.

A-Junioren Regionalliga Nord

Nicht viel besser steht es derzeit um die A-Junioren der JFV in der Regionalliga Nord, auch wenn bereits drei Punkte eingefahren sind. Am vergangenen Wochenende war spielfrei, am Sonnabend (14. Uhr) kommt Tabellenführer Eintracht Braunschweig. (mb)

DIE TABELLE

B-JUNIOREN REGIONALLIGA NORD

Werder Bremen II - A/O./H.	5:1
Niendorfer TSV - Wolfsburg II	3:3
Norderstedt - Oberneuland	8:0
Concordia - Weyhe	2:0
HSV II - VfB Lübeck	5:4
JFV Nordwest - St. Pauli II	2:3
Holstein Kiel II - Nettelnburg-A.	1:6

1.	Werder Bremen II	5	15:3	13
2.	Norderstedt	5	19:4	12
3.	Concordia	5	7:6	12
4.	Niendorfer TSV	5	12:5	11
5.	Wolfsburg II	5	17:9	10
6.	Nettelnburg-A.	5	18:13	9
7.	HSV II	5	14:10	9
8.	St. Pauli II	4	7:7	9
9.	JFV Nordwest	5	10:9	7
10.	VfB Lübeck	5	10:9	4
11.	Weyhe	5	2:7	2
12.	Ahlerstedt/O./H.	4	4:18	0
13.	Holstein Kiel II	5	2:19	0
14.	Oberneuland	5	4:22	0

Die Probleme des Tabellenvorletzten ASC Estebrügge

Unnötige Niederlage gegen den TSV Lamstedt basiert auf Einstellungsproblemen und der Schiri muss als Alibi herhalten

VON **JAN BRÖHAN** UND **WOLFGANG NITSCHKE**

LANDKREIS. Der Saisonauftakt war verheißungsvoll: Der ASC Cranz/Estebrügge erkämpfte sich einen 2:1-Sieg gegen den starken TSV Altenwalde (derzeit Dritter). Es folgten fünf Niederlagen in Folge und nun findet sich der ASC auf dem vorletzten Tabellenplatz wieder. Trainer Dirk Jacobi war nach dem jetzigen 0:3 gegen Aufsteiger TSV Lamstedt der Frust anzusehen. Nach einigen strittigen Schiedsrichter-Entscheidungen beschäftigte sich seine Mannschaft fortan mehr mit dem Unparteiischen als mit dem durchaus machbaren Wettmachen des 0:1-Rückstandes. „Wir müssen lernen, auch mit unangenehmen Situationen umzugehen und mehr Disziplin zeigen“, sagte Jacobi. Recht hat er: der Tabellenvorletzte ist in der Fairnesstabelle nach einmal Rot und zwei Mal Gelb-Rot sogar Letzter.

Die Premium-Bezirksliga im Fokus

Die unnötige Niederlage gegen den TSV Lamstedt sollte der Mannschaft zu denken geben. Den Klassenerhalt kann der eigentlich spielstarke ASC nur als Einheit schaffen. „Wir haben eine ganz schwierige Aufgabe vor uns“, sagt Jacobi. Ein Grundproblem war schon vor der Saison offensichtlich und bestätigt sich: Der kleine Kader bietet wenig Alternativen. Schon jetzt hat der ASC Kompensationsprobleme ob seiner verletzten und angeschlagenen Spieler. Gerade dann stehen die Spieler auf dem Platz noch mehr in der Pflicht. Eine Einstellungssache.

Jacobi versucht, der Mannschaft zu vermitteln, ihr vorhandenes Potenzial zielgerichtet abzurufen. „Wir können immer mithalten. Aber uns fehlte schon öfters das viel zitierte Quäntchen Glück, eben dieses müssen wir uns erzwingen – und die dafür nötigen zehn Prozent fehlen, wenn wir uns gegenseitig aufreiben oder mit den Schiedsrichterentscheidungen hadern“, sagt Jacobi. Diese Bezirksliga sei zu stark, da dürfe sich der ASC nicht selbst schwächen. Fehler werden schnell bestraft. Jacobi spricht Fehler an. Das ist die Aufgabe eines jeden Trainers. Jacobi sagt, er sei ein direkter Typ. „Leider gibt es einige Spieler, die damit Probleme haben“, sagt Jacobi. Jene Spieler fühlen sich zu schnell kritisiert, statt das Angesprochene zu nutzen, um dazuzulernen. „Wir wollen eigentlich alle Spaß haben, den hat man vor allem mit Erfolg“, sagt Jacobi. Der Erfolg kommt zurück, wenn der ASC besser wird, sprich dazulernt. Es scheint, als müssten die Mannschaft und der Trainer noch zusammenwachsen.

Gekriselt hat es auch bei einem vermeintlichen Aufstiegsfavoriten: Die VSV Hedendorf/Neukloster hatten drei Mal in Folge verloren. Am vergangenen Spieltag durfte VSV-Trainer Björn Stobbe erleichtert wieder einen Sieg vermelden. Das 3:1 beim Tabellenletzten RW Wesermünde war ebenso wichtig wie glanzlos. „Aber in unserer Lage durfte man keine spielerischen Glanzlichter erwarten, sondern Einsatz und Kampf. Das hat die Truppe umgesetzt.“ Die Einstellung stimmte.